

## Montag, 09. März 2026, Offenbach-Post / Langen

Im Haushalt klafft ein jährliches Defizit von fast 20 Millionen Euro, die Rücklagen werden dieses Jahr aufgebraucht. Wie wollen Sie diese Misere lösen?

Auto, Fahrrad, Bus, Hopper, RTW, Straßenbahn, zu Fuß: Wie sieht für Sie der Verkehr der Langener Zukunft aus und wie wollen Sie diese Verkehrsarten verknüpfen?

Wie setzen Sie sich für bezahlbaren Wohnraum, eine lebenswerte Stadt und ein gutes Miteinander ein?

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wie wollen Sie Langen fit dafür machen?

## Unabhängige Wählervereinigung (UWFB)



Wir haben bereits mehrfach in unseren Haushaltsreden die Einhaltung des Konnexitätsprinzips angemahnt. Einen Antrag, zu prüfen, welche rechtlichen Schritte die Stadt gegen das Land unternehmen kann, haben wir in der Stadtverordnetenversammlung gestellt. Er wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Wenn das Land die anfallenden Kosten übernimmt, dann ist die Finanzmisere gelöst.

Starker Ausbau des Radverkehrs (Kernbaustein der Mobilität), verkehrsberuhigte und lebenswertere Innenstadt, Reduzierung von Durchgangsverkehr und Lärm (bereits der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt setzt auf Minimierung des Durchgangsverkehrs), Vorrang für den Umweltverbund (Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV). Die Zukunft muss schadstofffrei, kompakt und leise sein.

Die Stadt muss gezielt in den sozialen Wohnungsbau investieren. Dabei sind Anreize für private Investoren zu schaffen, damit ausreichend bezahlbarer Wohnraum entsteht. Weiter tragen eine nachhaltige Stadtplanung, Grünflächen, Nahversorgung und eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr wesentlich dazu bei, die Lebensqualität in Langen zu steigern. Begegnungsorte und Initiativen sind zu fördern.

Um Langen zukunftssicher zu machen, sind vielfältige Maßnahmen notwendig. Dazu zählt die Förderung nachhaltiger Mobilität. Wichtig ist die konsequente Begrünung von Straßen, Plätzen und Dächern. Darüber hinaus sollte Langen verstärkt auf erneuerbare Energien setzen, etwa durch Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden. Ein erster wichtiger Schritt dazu ist der beschlossene Wärmeplan der Stadt.